



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche  
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,  
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß  
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit  
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der  
Fasten und des ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augspurg [u.a.], 1718**

**VD18 13450131-001**

§. 6. Durch die Todt-Sünd verachtet der Mensch Jesum Christum/ sein Blut/  
sein Leyden und Sterben.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

## Der sechste Absatz.

Durch die Todsfund verachtet der Mensch Jesum Christum/unseren  
Herrn/ sein Blut/ sein Leyden und Sterben.

28.

Wann kommen wir zu sehen die allerhöchste Undankbarkeit / mit welcher der Sündler nicht nur Gott verachtet / und beleidiget / sondern auch den / der Gott und Mensch zugleich ist / Jesum Christum / unseren Herrn / durch die Todsfund. Wann jezt einer den Geist des H. Apostels Pauli hätte dieses zu erklären. Wer nur daran gedenckt / der soll darüber erschrecken. Ist es auch doch möglich / daß jemand sündige / und Gott beleidige / wann er ihn sieht an dem Creuz ersterben wegen der Sünden? Höret / was der Heil. Paulus sagt. Er schreibt in der Epistel zu den Römern von dem Geheimnuß der Erlösung / und sagt / daß Gott / unseren Herrn Jesum Christum an dem Holz des H. Creuz vorgestellt habe als ein Verlöbte Opfer / sein Göttliche Gerechtigkeit zu erzeigen / und die Sünden zu vergeben durch den Glauben an dieses Geheimnuß / und durch den guten Brauch und

Ad Rom. 3.

Nutzmachung seines Bluts. Die Wort des H. Apostels lauten also: Quem proposuit Deus propitiationem per fidem in sanguine ipsius, ad ostensionem justitiae suae propter remissionem praecedentium delictorum. Zu Deutsch: Welchen Gott vorgestellt hat in seinem Blut zur Verlöbte durch den Glauben / zu Erweisung seiner Gerechtigkeit / in Erlassung der Sünden / welche zuvor geschehen seynd. Dese letztere Wort seynd etwas schweres; dann er sagt: zu Verzeihung und Nachlaß der vorhergehenden Sünden / praecedentium delictorum. Und die so genannte glossa in cerlinearis, macht die Auslegung derselben noch schwerer / indem sie sagt: Praecedentium Christi adventum, derjenigen Sünden / welche vor der Ankunfft Christi geschehen seynd: das ist / es habe Christus sein Blut vergossen zu Nachlassung der Sünden / welche zuvor gewesen seynd / ehe er auf die Welt kommen ist. Propter remissionem peccatorum praecedentium Christi adventum. O heiliger Apostel du Meister der Wahrheit! was sagst du? werden dann durch die Krafft des Bluts Jesu Christi nicht auch vergeben alle die Sünden / welche nach der Ankunfft Christi begangen worden / und begangen werden bis zu End der Welt / denjenigen / welche sich dieses Bluts werden bedienen / und theilhaftig machen? Es ist ja kein Zweifel / wamb sagst du dann / nur von den Sünden / welche vorgangen seynd: der H. Thomas antwortet / und sagt / er / der Apostel habe also geredt / anzuzeigen / daß denen Alten / welche vor Christo gelebt / ihre Sünden seyn vergeben worden in Krafft dieses Bluts / die weil sie an den Messiam geglaubt / und auf dessen Ankunfft gewartet haben. Verneh-

S. Thom.  
lect. 4. ad  
Rom. 3.

met aber ihr Christglaubige / wie ich es verstehe: Es hat der heilige Apostel gesagt nur von Vergebung der Sünden / die vor Christi Ankunfft begangen worden / weil er ihm eingebildet / daß hernach keine Sünden mehr seyn werden / praecedentium delictorum, zu Vergebung der vorgehenden Sünden: zu wolle er sagen; Jesus Christus ist an dem Creuz für uns gestorben / und soll noch jemand seyn / der Gott beleidige? es ist ja nicht wol möglich / sagt der Apostel; darumb gedencke ich nur der alten Sünden / praecedentium delictorum Christi adventum, deren Sünden / welche vor der Geburt Christi geschehen seynd. O Christ! sagt Origenes, der Sohn Gottes ist gestorben umb der Sünden willen / und du soltest noch einen Lust haben zu sündigen? O unermessene Frechheit des Sünders! schreiet auf der H. Thomas von Villa Nova O infinitam audaciam peccatoris! quis post tale spectaculum peccare non formidet? Wer solle sich nicht fürchten Gott zu beleidigen in Angesicht Jesu Christi / der am Creuz gestorben?

Wisset ihr / O Christen / wamb der Herr an dem Creuz gelitten / und gestorben? damit wir wissen / wie schwer die Sünd seyn / sagt der H. Augustinus: Satis aperte constat gravissimas esse causas peccatorum, pro quibus Deo talis rependitur satisfactio. Es ist gnugsamb offenbare / daß der Sünders Schuld über alle massen schwer seyn müßte / weil dem verletzten Gott ein solche Gnugthuung erstattet wird. Verstehet es wohl: nemmet allhier zusammen die Verdienst aller Heiligen / ihre barme Buß / Knecht / ihr strenges Fasten / ihre Geißlungen / ihr Leyden / ihre Zäher; wann dieses alles umb Nachlassung einer einzigen Todsfund aufgeopfert wurde / wurde es auch erlicken / daß Gott solche verzeihete? was sage ich? wann schon alle Engel so vil tausend / und abermahl tausend der selben seynd / einen Leib annehmen solten / und leyden alle Martir und Peyn / und den aller bittersten Tod; Ja wann schon die Engel und Menschen alle zugleich / ein ganze Million der Jahren die Peynen der Höllen leyden solten; ich sage noch mehr / wann auch die Mutter Gottes selbst alle erdenckliche Marter ausstunde / wann sie in Zäher zerflessete / und Gott alle ihre Verdienst auffopfert / so wäre doch dieses alles nicht genug; daß nur ein einzige Todsfund eines freywilligen bösen Gedanten solte verzeihen werden / oder der Göttlichen Gerechtigkeit ein Genüge geschehen / für die Beledigung / welche wider sein Hochheit begangen worden. Dann nach der Lehr des H. Thomae ein Todsfund / weil sie ein Unbild und Schmach Gottes ist /

S. Thom.  
Aquin. 4.  
27. 2. 4.  
de q. 1. 7.  
2. art. 2.  
ad 2.  
der

der unendlich ist / ex hac parte est infinitum, so ist sie auch / so vil diß belangt / unendlich. Es ist in gewisser Weis und Verstand ein unendliches Ubel umb die Sünd; daher kan kein Gemugthuung einer puren Creatur / weil sie nicht unendlich ist / gnugsamb seyn / daß Gott von Rechts wegen verzeihen sollte ein solche Beleydigung / welche seiner höchsten unendlichen Majestät ist zugefügt worden. Es hat hierzu nichts erklecken können / als die Gemugthuung eines / der Gott und Mensch zugleich ist. Nun das ist geschehen / Christus / der Gott und Mensch war / hat gelitten / und ist gestorben / für uns genug zu thun. Agnosce homo, sagt der H. Bernardus, quam gravia sunt vulnera, pro quibus necesse est, Dominum Christum vulnerari. Erkenne derowegen / O Mensch / wie schwer diejenige Wunden seynd / umb deren willen nothwendig ware / daß unser Herr / Christus / müste verwundet werden.

keit an deinem Erlöser verübt? dann so oft du tödtlich gesündigt hast / so oft hast du Jesum Christum grausamblich verlegt. Gedencke; wer? und wen? du arme Creatur / Jesum Christum / GOTT und Menschen?

O mein Gott! wann der König in Spanien sich wurde anerbieten / öffentlich sich an einen Galgen auffhengen zu lassen / und an demselbigen für seinen Leibeignen zu sterben / ohne daß er seiner vormöchten hätte / ja vil mehr noch grosse Beschwerden vor ihm erlitten hätte / wann er auch würcklich schon für ihn starbe / wer wurde nicht über diese Liebe erstaunen? Wann hernach der Leibeigne den todten Leichnam des Königs auff die Erden hinan werffen / denselbigen mit Füßen tretten sollte / wurde man über eine solche Undanckbarkeit sich nicht noch mehrer entsetzen? O! das wäre ja ein unmenschliche / grausambe / unsinnige That. Nun aber geschicht wahrhaftig dem König der Königen / dem Herrn Himmels und der Erden ein solche Schmach. Erwege du dieses bey dir selbst / O Christ; dann ich finde nicht Wort / dieses auszusprechen. Aber höre noch mehrer! Wann einer auß den fürnehmsten Englen / als der H. Erzengel Michael / sähe / daß du ein Ameis auff der Gassen zertretten woltest / er aber / auß Mitleyden gegen derselben / damit du ihr das Leben laßtest / sich selbst zu einer Ameis machte / sich selbst zertretten / und schleiffen ließe / würdest du nicht erstaunen / wann du es wüßtest / daß dieselbige arme Ameis / so gestorben / und getödtet worden / ein Engel gewesen wäre / welcher da freywillig gestorben wäre / die andere Ameis von dem Tod zu erlösen? und wann du hernach sehen würdest / daß die Ameis / welche so hohe Gnad empfangen / selbst daher käme / sambt noch vilen andern / den für ihn gestorbenen Engel mit Füßen zu tretten / was wurde diese That für ein Entsetzung in dir verursachen? O Blindheit der Menschen! welche über das wenige sich verwunderen / und das grössere nicht achten! Mein lieber Christ! zwischen einem Sclaven und einem König ist eben kein so gar grosser Unterschied / dann der Sclav ist eben so wohl ein Mensch / als der König: unter einer Ameisen und einem Engel ist der Unterschied zwar grösser / jedoch nicht unendlich; aber unter dir / und Jesu Christo / der da zugleich Gott und Mensch ist / hat es ein unendliche Ungleichheit. Die Fürtrefflichkeit der Göttlichen Natur über die menschliche ist unendlich vil grösser / als eines Seraphin über die Ameisen. So sihe dann / was es für ein Uberschwang der Liebe gewesen ist / daß dieser Herr / Gott und Mensch für dich gestorben ist / dich zu erlösen; und was dieses für ein überschwengliche Bösheit seye / daß du ihn mit Füßen getretten / verspottet / und geschmähet hast / nachdem er dir so unermessene Lieb erwisen / da du doch vil weniger bist / als ein

32.

3. Bernard.  
serm. 3. i.  
de Nativ.  
Domini.

30.

29.

Ad Hebr.  
10.

31.

30. Vorauf der Heil. Paulus diesen Schluß macht: Pro omnibus mortuus est Christus, ut & qui vivunt, jam non sibi vivant, sed ei, qui pro ipsis mortuus est. Christus ist für alle gestorben / daß auch die / so leben / nit mehr ihnen selbst leben / sondern demjenigen / welcher für sie gestorben ist. Also sollte es wohl seyn: aber wem / und für wen lebest du O Christ? wie hast du diese unbeschreibliche und unendliche Liebe erkannt und erwidriget? Wer sollte nicht erzitteren / und erstaunen / wann er sihet / was der Mensch dargegen gethan? Quid feci? du hast durch die begangne Todtsünd dieses vergossne Blut / dieses Leyden / diesen Tod / und diese so häufige Erlösung verachtet / und hast lieber wöllen dem Teuffel ein Gefallen thun / als dem / welcher sein Leben für dich dargegeben hat. Du hast den Sohn Gottes mit Füßen getretten / sagt der H. Apostel / qui Filium DEI conculcaverit. Du hast also gelebt / als wann dieser Tod und diese Erlösung nicht für dich / und wegen deiner gewesen wäre. Wann dann die Sünden groß gewest / ehe und zuvor Christus gestorben; so ist jetzt ihr Bösheit noch vil grösser / und abscheulicher.

31. Es nennet die Christliche Kirch die Längen / welche das heilige Herz Christi Jesu durchstochen hat / grausamb. Mucrone diro lanceae. Das Kreuz aber / und die Nägel heisset sie süß und lieblich: Dulce lignum, dulces claves. Haben dann nicht alle diese Instrumenten den allerheiligsten Leib Christi durchstochen? Es ist wahr. Aber sehet den Unterschied eines / und des anderen. Die Nägel haben Christum verwundet / da er noch lebendig war / die Längen aber / da er schon todt war. Die Christen / welche Christum beleydigen / nachdem er schon todt ist / die werden auß Menschen gleichsamb wilde / grausame Thier. Es ist ein unaussprechliche / grausame That / Jesum Christum verlegen / nachdem er schon für uns gestorben ist. O wie oft hast du / der du mich anhörst / eben diese Grausamb: Christl. Wecker. I. Theil.

K

Ameis

Cornel.  
capit.

Origene  
apud S.  
Thom.  
Vili. No.  
serm. 4.  
ad rom.

S. Aug.  
apud S.  
Thom.  
serm. 4.  
ad rom.

S. Thom.  
Acquin.  
87. 2. 4.  
& q. 11.  
3. art. 2.  
ad 2.

Armeiß/ gegen seiner unendlichen Hoheit gerechnet. Wie soll dann jemand gefunden werden / welcher sich nicht entsetze über diese böshafte Vermessenheit/ über diese Undankbarkeit/ und über diese Grausamkeit der Christen? Wann auch noch ein anderer GOTT wäre/ disen gleich/ und eben so unendlich/ so würde es doch die größte Unbild seyn/ wann derselbige disen unseren GOTT beleidigte/ welcher so gut/ so heilig/ und so würdig ist

aller Hochschätzung. Daß ihn aber verachtet/ und beleidige ein Armeiß/ ein Staub/ ein Nichts/ nachdem er sich an das Creutz hat heften lassen/ auff daß er ihm das Leben/ die Glory/ und die Seeligkeit gebe; was wird dieses seyn? ich fan es nicht aussprechen/ alle Wort seynd zu gering/ ein so unendliche Unbild/ Schmach und Bosheit des Menschen auszudrucken.

\* \* \*

### Der sibende Absatz.

Derjenige/ welcher ein Todtsünd begehret / so vil an ihm ist / creuziget GOTT auff ein neues.

33. **L**asset uns jetzt vernemen / wie der H. Apostel Paulus diese Unbild/ die Christo dem H. Erren zugesagt wird/ nennet. Wie beschreibet er dieselbige? Er spricht also: Rursum crucifigentes libimet ipsis Filium DEI & ostentui habentes. Sie creuzigen ihnen selbst den Sohn Gottes/ und machen ihn zum Spott. Er will sagen/ der tödtlich sündiget / daß er widerumb in ihm selbst den Sohn Gottes creuzige. Rursum crucifigentes. Geduncket es dich villeicht/ O Christ/ daß du kein solche Meinung gehabt/ da du tödtlich gesündiget hast? höre an den H. Thomas, so wirst du Augenscheinlich sehen/ daß du dieses thun wollen/ so vil an dir war / eben da du in die Sünd verwilligest hast. Dann wer ist/ welcher Jesum Christum an das Creutz gebracht? das haben die Sünden vilmehr gethan/ als die Henckers-Knecht. Iple vulneratus est, propter iniquitates nostras. Er ist verwundet worden wegen unserer Missethaten/ spricht Isaias und Jeremias, Christus Dominus captus est in peccatis nostris. Christus Der H. Er ist in unsern Sünden gefangen worden. Alle Sünden der ganzen Welt haben zusammen geschworen / das Leben dem Sohn Gottes zu benehmen. Auf welchem dann nothwendig folgt/ daß diejenige/ welche sündigen/ sich an Christo/ dem Sohn Gottes/ und an seinem Leben vergreifen. Nun dann/ O Christ/ wann die Versuchung kombt zu einer Todtsünd / so stehet es bey deinem freyen Willen/ in dieselbige zu verwilligen/ oder nicht; ob du sündigen wollest/ oder nicht: und eben darumb stehet es bey dir/ ob du wollest/ oder nicht wollest mitwürcken zu dem Tod des Sohn Gottes. Also ist es. Wann du dann in die Versuchung nicht verwilligest/ so würckest du auch nicht mit/ du creuzigest/ und tödtest Christum nicht mit der Sünd/ welche du nicht begehrest. Du siehest aber gang klar/ daß/ wann du in die Todtsünd einwilligest / so gibest du neue Gelegenheit/ und neue Ursach / so vil an dir ist/ daß Christus gecreuziget werde; und also würckest du mit zu seinem Tod. Daher sagt der Apostel/ daß/ so vil an dir ligt/ du ihn widerumb creuzigest: Iterum crucifigentes Filium DEI. Höre nun auch den Engli-

schē Lehrer davon reden: Christus pro peccatis nostris mortuus est semel, cum ergo peccatis baptizatus, quantum in te est, das occasio- nem, ut iterum Christus crucifigatur. Christus ist für unsere Sünden einmahl gestorben; wann du also nach dem Tauf wider sündigest/ so gibest du Ursach/ und Gelegenheit / daß Christus widerumb gecreuziget werde/ so vil an dir ist.

Damit du aber dieses besser erkennest / so sage mir/ wann du wärest gegenwärtig gewesen / als der Pilatus dem Volck hat fürgetragen/ wen auß beyden sie wolten frey haben/ Jesum/ oder Barrabam? was hättest du begehret? wen hättest du auß beyden erwöhlet? Ich frage hierumb nicht deinen Glauben/ sondern deine Werck: wen woltest du dann erwöhlet haben? dein Glauben sagt mir zwar/ Jesum. Wann aber die Wahl gewesen ist unter Jesu/ und einem schändlichen Wollust/ oder zeitlichen Gewinn/ oder anderer Eytelkeit; hast du nicht ehender den Wollust erwöhlet / als Jesum? Ich will Jesum nicht/ sagst du mit der That/ da du sündigest; sondern dieser Wollust ist mir lieber. Weiters / wann du dich in demjenigen Rath der Phariseer eingefunden hättest/ in welchem man Nath geschlagen hat / was mit Christo anzufangen seye/ was hättest du für ein Stimm geben? hättest du gesprochen für das unschuldige Leben Christi? du/ als ein Catholischer Christ / wirst wohl sagen / Ja: aber als ein böser Christ / was hast du durch die Sünd für ein Stimm geführt? was für ein Urtheil hast du ausgesprochen? Es ist eben ein Ding gewesen / tödtlich sündigen / als sprechen: Crucifigatur. Er soll gecreuziget werden. Reus est mortis: Er hat den Tod verschuldet; Christus soll sterben. Was ligt daran / wann du gleich solches mit Worten nichts aussprichest / wann du es aber mit dem Werck / und in der That thust / indeme du die Todtsünd begehrest? Rursum crucifigentes, das heisset ja Christum widerumb creuzigen? Siehe dann/ O Christliche Seel/ was du gethan hast. Quid feci? So off du tödtlich gesündiget hast / so oft bist du schuldig worden an dem Tod Christi/ durch ein

Isa. 53.

Jerem.  
Thren. 4.Lobbet. V.  
peccat.  
prop. 45.